

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

**HANNOVER Ahlemer Kronen Apotheke** Tel. (0511) 482400, Richard-Lattorf-Straße 51: 8.30-8.30 Uhr  
**Alte Ricklinger Apotheke** Tel. (0511) 421562, Ricklinger Stadtweg 9: 8.30-8.30 Uhr  
**HILDESHEIM Andreas-Apotheke** Tel. (05121) 91760, Almsstraße 3: 8-8 Uhr  
**Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** Telefon 116117  
**Privatärztlicher Notruf:** Telefon (01805) 304505 und Telefon (0511) 19257 von 7-23 Uhr  
**Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:** Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, 16-22 Uhr  
**Telefonseelsorge Hannover:** Telefon (0800) 1110111  
**Frauenhaus der Region Hannover:** Telefon (0511) 21102  
**In dringenden Fällen:** Telefon 112  
**Weißer Ring:** Außenstelle Hannover-Land, Telefon (0151) 55164772  
**Giftinformationszentrum Nord:** Telefon (0551) 19240  
**Polizei:** Telefon 110

KONTAKT

Ihr Lokalteil in HAZ und NP

**Redaktionsleitung**  
**Sarah Istrefaj** (sde)  
August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover, Telefon (05 11) 82 07 94 13, E-Mail: sarah.istrefaj@haz.de, sarah.istrefaj@neuepresse.de

**Redaktion**  
**Johannes Dorndorf** (jd), Telefon (05 11) 82 07 94 11,  
**Astrid Köhler** (akö), Telefon (05 11) 82 07 94 12,  
**Mark Bode** (bo), Telefon (05 11) 82 07 94 17,  
**Andreas Zimmer** (zi), Telefon (05 11) 82 07 94 15, E-Mail: laatzten@haz.de, laatzten@neuepresse.de  
hemmingen@haz.de  
hemmingen@neuepresse.de  
pattensen@haz.de  
pattensen@neuepresse.de

**Sport**  
**David Lidón** (dlp)\*, Telefon (05 11) 54 53 81 45, E-Mail: lokalsport.sued@haz.de, lokalsport.sued@neuepresse.de

**Regionalverlagsleitung**  
**Björn Heller**, E-Mail: b.heller@madsack.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil**  
Günter Evert

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

IN KÜRZE

Die Telefonseelsorge der Region Hannover steht allen Bürgern täglich rund um die Uhr zur Verfügung. Unter den kostenlosen Rufnummern (08 00) 111 01 11 und (08 00) 111 02 22 beraten ehrenamtliche Helfer die Anrufer in ihren Notlagen und bei ihren Problemen.



Schulleiter Christian Augustin spricht bei der feierlichen Übergabe des Wandbildes für die Trafostation am jüdischen Gedenkstein.

FOTO: ASTRID KÖHLER

# AES übergibt Wandbild für Trafostation

Projekt ist von jüdischer Lyrikerin inspiriert / Vorbereitungen für Gedenkfeier zur Pogromnacht in Gleidingen laufen

Von Astrid Köhler

**Laatzten.** Fertig ist das Wandbild für Gleidingen schon seit fast einhalb Jahren, aber erst jetzt passen auch die Rahmenbedingungen für seine offizielle Übergabe.

Inspiziert von einem Gedicht der jüdischen Lyrikerin Rose Ausländer (1901–1986) und unterstützt von Lehrkräften haben Schülerinnen der Albert-Einstein-Schule (AES) ein Gemälde angefertigt, mit dem die Trafostation am Gedenkstein für die zerstörte Gleidinger Synagoge verkleidet werden soll.

Am Montag nahmen Stadtvertreter das vornehmlich dunkel, aber auch mit hellen Elementen gestaltete Wandbild bei einer Feierstunde im AES-Forum entgegen.

Projekt forderte Feingefühl

„Ich freue mich, die Tafel in Empfang zu nehmen“, sagte Gleidingens Ortsbürgermeisterin Silke Rehmert, die allen Beteiligten, allen voran denen der AES, für ihren unermüdlichen Einsatz dankte. Der Prozess sei nicht immer einfach gewesen. Von der Idee und dem einstimmigen Ortsratsbeschluss im Frühjahr 2018 bis zur nun endlich bevorstehenden Installation des Wandbildes habe es mehr als dreieinhalb Jahre gedauert – doch es habe sich gelohnt. Die Gestaltung sei eine Herausforderung gewesen, betonten die das Projekt begleitenden Kunstlehrerinnen Jana Albus und Rike Kappmeier. Weder sollte es eine pauschale Anklage sein, noch annä-

hend wirken. Um das unsagbare Grauen darzustellen, hätte sich die Gruppe für einen besonderen Schritt entschieden. „Wo Worte und Bilder fehlen, hilft Lyrik“, erklärte Kunstlehrerin Albus, die vier ehemalige AES-Schülerinnen besonders erwähnte: Giulia Pantano, Giulia Spreitz, Fiona Antczak und Elisabeth Frank studieren inzwischen und konnten bei der Feierstunde am Montag nicht persönlich dabei sein. An ihrer Stelle trug Kunstlehrerin Kappmeier sodann das 1976 von Ausländer veröffentlichte Gedicht „Biographische Notiz“ vor, das in Teilen in dem Wandbild selbst zitiert wird und auch noch auf einer an der Trafostation anzubringenden Erklärtafel zu lesen sein soll.

Sowohl Gleidingen als auch die Stadt Laatzten haben sich ihrer Verantwortung gestellt, betonte Schulleiter Christian Augustin vor geschätzt 140 Zuhörern im Forum, darunter der komplette zwölfte Jahrgang, Vertreter der Stadt Laatzten sowie von Gedenkinitiativen und Ilona Finkelstein, die Tochter von Salomon Finkelstein.

Die Schule verdanke dem 2019 verstorbenen Zeitzeugen und Laatzener Ehrenbürger Finkelstein sehr viel und sein Name sei ein stehender Begriff, sagte Augustin: „Wir freuen uns, dass die Verbindung zur Familie Finkelstein über den Tod hinaus bestehen bleibt.“

Auch dankte der Schulleiter dem scheidenden Bürgermeister Jürgen Köhne für sein kontinuierli-

ches Wirken im Sinne der Gedenkkultur. Die Schülerin Lea Neumann hatte während der Feierstunde eine kurze Zusammenfassung der Geschichte Gleidingens vorgetragen. Das lange zum Bistum Hildesheim gehörende Dorf an der Grenze zum Calenberger Land, wo es Juden verboten war, sich niederzulassen, war über Jahrhunderte Lebensort für Juden.

Zwischenzeitlich waren zwölf von 13 Viehhändlern jüdischer Abstammung. Unter den Nationalsozialisten begann dann die Vertreibung von Juden bis zur Deportation der letzten in Gleidingen lebenden Juden 1942. Mehrere Stolpersteine auf der Hildesheimer Straße, der jüdische Friedhof sowie der Gedenkstein an der Ecke zur Thorstraße erinnerten heute an jüdisches Leben in Gleidingen. Und bald auch das Wandbild.

„Ein Nachdenkort für alle“

Das Gemälde für die Trafostation wurde auf fünf 2,50 Meter hohen Fassadenplatten aufgebracht. Vor der Installation werden diese noch laminiert – als Witterungs- und Vandalismusschutz.

Rechtzeitig vor der Gedenkfeier zur Pogromnacht am Dienstag, 9. November, soll das Wandbild dann am Gedenkstein für die Gleidinger Synagoge über Eck angebracht an der Trafostation hängen und von der Hildesheimer Straße sowie vom Gedenkstein aus zu sehen sein. „Es ist zu wünschen, dass es ein Nachdenkort wird für alle, die vorbeigehen“, sagte Augustin.



Die jüdische Schriftstellerin Rose Ausländer mit 75 Jahren.

FOTO: MATHIAS ERNERT

„Biographische Notiz“

Ich rede  
von der brennenden Nacht  
die gelöscht hat  
der Pruth  
von Trauerweiden  
Blutbuchen  
verstummt Nachtigallgesang  
vom gelben Stern  
auf dem wir  
stündlich starben  
in der Galgenzeit  
nicht über Rosen  
red ich  
fliegend  
auf einer Luftschaukel  
Europa Amerika Europa  
ich wohne nicht  
ich lebe.

Rose Ausländer veröffentlichte  
das Gedicht 1976 im Alter  
von 75 Jahren

## Mitarbeiter räumen Gebäude

**Laatzten-Mitte.** Kaum waren die ersten 100 der mehr als 1000 Beschäftigten der Deutschen Rentenversicherung am frühen Dienstagmorgen an ihren Arbeitsplätzen angekommen, da mussten sie auch schon wieder gehen und etwa 20 Minuten vor der Tür im Nieselregen ausharren. Wegen eines Feueralarms wurde um 5.58 Uhr das gesamte Gebäude evakuiert.

Für die mehr als ein Dutzend Ehrenamtlichen der Feuerwehr war es bereits der zweite Einsatz, denn um 5.02 Uhr hatte dieselbe Anlage schon einmal ausgelöst. Zu diesem Zeitpunkt war das Gebäude noch leer.

Erst um 5.45 Uhr ist der Zugang für die Beschäftigten frei. In beiden Fällen habe ein Melder im Küchenbereich und dem dortigen Aufzug Alarm geschlagen, berichtete Feuerwehrsprecher Gerald Senft. Weil die Küche so früh am Tag aber noch gar nicht genutzt wird, sei von einem technischen Defekt auszugehen. Gegen 6.20 Uhr konnten die Beschäftigten wieder zu ihren Arbeitsplätzen.

Feuerwehr muss mehrfach los

Ebenfalls am frühen Dienstagmorgen, um 5.48 Uhr, wurden die Helfer noch zu einem Mehrfamilienhaus an der Stückenfeldstraße gerufen.

Dort hatte eine defekte Steigleitung zu einem Wasserschaden im Keller geführt. Bis zu 30 Zentimeter hoch habe Wasser auf einer Fläche von etwa 60 Quadratmetern gestanden, sagte der Feuerwehrsprecher. Ein Dutzend Einsatzkräfte sei für etwa zwei Stunden damit beschäftigt gewesen, den Keller leer zu pumpen. akö

## Reisefotograf hält Vortrag über Syrien

**Laatzten.** Schon mehrfach hat der Reisefotograf Georg Berthold Syrien besucht – bis zum Ausbruch des Bürgerkriegs im Jahr 2011. Die Bilder des Hannoveraners sind also älter als ein Jahrzehnt und zeigen die einst prachtvolle Architektur Palmyras, Straßenzüge in Damaskus, die Handelsmetropole Aleppo sowie andere Städte und Stätten – bevor Hunderttausende starben und Millionen Menschen flohen. Am Donnerstag, 14. Oktober, 18 Uhr, zeigt Berthold seine Fotografien bei einem Powerpoint-Vortrag im Familienzentrum Rethen an der Braunschweiger Straße 2. Zudem werden Texte des Schriftstellers Rafik Schami einbezogen.

Wer dabei sein will, meldet sich bei der Leine-VHS an: online auf [www.leine-vhs.de](http://www.leine-vhs.de) oder per Telefon unter (05 11) 89 88 62 22. Der Kursus kostet 14 Euro und die Kursnummer lautet 21310910L. akö

# IHR DEAL DES JAHRES.

Jetzt HAZ bzw. NP E-Paper auf einem Tablet Ihrer Wahl lesen und 50 € Geldprämie bekommen!



50 €  
GELD-  
PRÄMIE



HAZ



NP

Jetzt online bestellen unter  
[haz-mediastore.de/jetztsparen](http://haz-mediastore.de/jetztsparen) bzw.  
[np-mediastore.de/jetztsparen](http://np-mediastore.de/jetztsparen)